

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Gottfried Wilhelm LEIBNIZ

Wissenschaftliche Kommunikation

- 17-4** ***G.W. Leibniz und der Gelehrtenhabitus*** : Anonymität, Pseudonymität, Camouflage / Wenchao Li ; Simona Noreik (Hg.). - Köln [u.a.] : Böhlau, 2016. - 292 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-412-50375-8 : EUR 40.00
[#5393]

Der Gelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz ist aus Anlaß seines 300. Todestages vermehrt Gegenstand von Publikationen geworden, auch wenn nicht so sicher ist, daß die breitere Öffentlichkeit davon allzu viel mitbekommen hat. Denn so bedeutsam die wissenschaftsgeschichtliche Komponente seines Wirkens ist, so wenig wird der heutige Leser in der Regel davon wissen, unter welchen Lebens- und Schreibbedingungen es zustande kam.

In der Frühen Neuzeit kann man durchaus eine Proliferation von Verstellungstechniken im Sinne von Simulation und Dissimulation konstatieren,¹ und es gibt auch Theoretiker, die wie Torquato Accetto von einer *ehrlichen Verstellung* gesprochen haben.² So ist denn auch noch im 17. und 18. Jahrhundert ein intensiver Gebrauch von Verstellungspraktiken zu beobachten, die (zunehmend?) in einen Konflikt mit der normativ geforderten Aufrichtigkeit geraten.³ Margherita Palumbo geht dem Camouflage-Spiel zwischen

¹ Siehe u.a. ***Das Kompendium der Geheimhaltung und Täuschung, der Lüge und des Betrugs, des Verrats und der Verstellungskunst*** / zsgest. von Marc Schweska. - Orig.-Ausg., limitiert und nummeriert. - Berlin : AB - Die Andere Bibliothek, 2014. - 413 S. ; 22 cm. - (Die andere Bibliothek ; 354) - ISBN 978-3-8477-0354-9 (in Schuber) : EUR 36.00 [#3870]. . Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz408551267rez-1.pdf> - ***Philosophy between the lines*** : the lost history of esoteric writing / Arthur M. Melzer. - Chicago ; London : University of Chicago Press, 2014. - 464 S. - ISBN 978-0-226-17509-6 : \$ 45.00. - ***Ways of lying*** : dissimulation, persecution, and conformity in early modern Europe / Perez Zagorin. - Cambridge, Mass. [u.a.] : Harvard Univ. Press, 1990. - VIII, 337 S. - ISBN 0-674-94834-3.

² Nicht: Tommaso (vgl. S. 167). Es gibt von Accettos einschlägigem Text auch eine neuere Ausgabe: ***Della dissimulazione onesta*** / Torquato Accetto. A cura di Salvatore Silvano Nigro. - Torino : Einaudi, 1997. - XL, 75 S. - (Biblioteca Einaudi ; 4). - ISBN 88-06-14141-4.

³ Vgl. ***Kleines Lexikon der Aufrichtigkeit im 18. Jahrhundert*** : Texte, Autoren, Begriffe / Simon Bunke ; Antonio Roselli. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2014. -

Hannover und Rom nach, in dem auch konfessionelle Diskrepanzen naturgemäß eine Rolle spielen, was nicht zuletzt mit den römischen Bestrebungen zu tun hatte, protestantische Fürsten zum Übertritt zur katholischen Kirche zu bewegen. Dies sollte vor allem mit König Karl XII. von Schweden versucht werden. Eine wichtige Persönlichkeit, die in diesem ganzen Kontext nicht unerwähnt bleiben sollte, weil ihr kürzlich ebenfalls ein Sammelband gewidmet wurde, ist Agostino Steffani, der „un poco di dissimulazione“ in Konversionsangelegenheiten für unabdingbar hielt (S. 168).⁴

So kann es auch zu dem Thema des Bandes⁵ gehören, sich mit den damaligen Versuchen zu beschäftigen, Geheimcodes zu entwickeln und zu knacken, was Philip Beeley am Beispiel des englischen Gelehrten und Codebrechers John Wallis sehr schön illustriert. Es zeigt sich hier u.a., daß es widerstreitende Kräfte gab, die sich auswirkten, da Wallis einerseits danach strebte, in der Gelehrtenrepublik dafür anerkannt zu werden, jeden denkbaren Code brechen zu können, andererseits aber wäre ein völlig offene Darstellung davon, wie er dabei zu Werke ging, für ihn selbst wie für seine Auftraggeber nicht angezeigt (S. 72). Auch die akademische Karriere Wallis' war, wie sich zeigt, mehr als alles andere auf seine Fähigkeit gegründet, verschlüsselte politische und militärische Nachrichten zu knacken (S. 79). Charlotte Wahl bietet einen gleichfalls sehr anschaulichen Einblick in die Präsenz von Verbergen und Irreführen in der Mathematik um 1700, was nicht zuletzt deshalb von Interesse ist, weil die Praktiken der Geheimhaltung in einer Spannung standen zu der Propagierung von Offenheit und Nachvollziehbarkeit, die damals mit der Orientierung am Gemeinwohl verbunden wurde, während Geheimhaltung letztlich als Ausdruck des individuellen Eigennutzes galt (S. 106).

Nora Gädeke, der die Tagung von 2013 zum 60. Geburtstags und nun auch der Band gewidmet wurde, trägt einen spannenden Aufsatz bei, der sich mit dem irischen Philosophen John Toland und seinem problematischen Ansehen befaßt. Toland wird hier in seinen durchaus prekären Beziehungen zu den Höfen in Berlin und Hannover, aber auch mit Leibniz in den Blick genommen, und zwar vor dem Hintergrund der vielfältigen publizistischen und politischen Tätigkeiten Tolands, der nicht zuletzt einer der führenden Freidenker seiner Zeit war, angefangen mit ***Christianity not mysterious***. Es gehörten aber auch allerlei weitere Doppelbödigkeiten dazu, die mit den aktuellen politischen und dynastischen Zusammenhängen verbunden waren. Abschließend bietet Jörg Paulus einen Ausblick auf Camouflagetechniken in alter und neuer Buntschriftstellerei, wobei es interessant ist, zu vermerken,

255 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-86525-422-1 : EUR 24.80 [#3813]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz416105068rez-1.pdf>

⁴ Siehe **Agostino Steffani** : europäischer Komponist, hannoverscher Diplomat und Bischof der Leibniz-Zeit = European composer, Hanoverian diplomat and bishop in the age of Leibniz / Claudia Kaufold ; Nicole K. Strohmann ; Colin Timms (eds). - Göttingen : V & R Unipress, 2017. - 366 S. : Faks., Notenbeisp. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8471-0709-5 : EUR 55.00 [#5520]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgelesen.

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1079738185/04>

daß sich gegen das Ende der Buntschriftstellerei-Epoche die pseudonymen Veröffentlichungen häufen. Auch Leibniz selbst hat sich in seinen politischen Schriften der Anonymität und Pseudonymität bedient, wie etwa Sabine Sellschopp in ihrem Beitrag über das *Segeln ohne oder unter falscher Flagge* darstellt. Auch Selbstrezensionen fallen in jener Zeit unter diese Rubrik, so Roberto Palaia, denn wenn Rezensionen generell ohne Autorschaft präsentiert werden, kann auch das Selbstrezensieren eine Rolle spielen, selbst wenn diese im Falle Leibnizens relativ gering ausfällt (S. 200). Ein weiterer Aufsatz ergänzt diese Themen durch eine Behandlung des Inkognito bei Leibniz unter dem Rubrum *Identitätstechniken am Ende des 17. Jahrhunderts* (Volker Barth). Der Begriff des Inkognito wurde von Leibniz und seinen Zeitgenossen in verschiedenen Bedeutungen gebraucht; darunter fällt auch die inkognito vorgenommene Reise nach Wien, die Leibniz nicht unter eigenem Namen unternehmen konnte, weil er von Herzog Ernst August Reiseverbot erhalten hatte (S. 142).

Der Band enthält also verschiedene interessante Aufsätze, die aber nicht alle auf den sogenannten Gelehrtenhabitus fokussiert sind. Denn viele Dimensionen der Camouflage sind vielmehr eher mit dem Diplomatenhabitus verbunden, weshalb auch zu berücksichtigen ist, daß es ganz unterschiedliche Formen von Verstellung gibt, die hier thematisiert werden. Nicht alle sind gleichermaßen philosophisch relevant. Einiges betrifft demnach den Aspekt der Geheimhaltung, der mit Arkanpolitik im weiteren Sinne sowie mit der üblichen Codierung von diplomatischen Korrespondenzen zu tun hat.⁶ Für die Leibnizforschung sowie die frühneuzeitliche Aufklärungsforschung allgemein enthalten die Beiträge aber viele Anknüpfungspunkte, weshalb der Band ein interdisziplinäres Interesse verdient.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8643>

⁶ Vgl. auch **Geheime Post** : Kryptologie und Steganographie der diplomatischen Korrespondenz europäischer Höfe während der Frühen Neuzeit / Anne-Simone Rous und Martin Mulsow (Hrsg.). - (Historische Forschungen ;106). - 294 Seiten. Berlin : Duncker & Humblot, 2015. - ISBN 978-3-428-14417-4 : EUR 79.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1072844184/04>